

BI-Klartext 03/2016

21.05.2016



Bürgerinitiative Lennep e.V.
c/o Peter Lange
Rader Straße 110
42897 Remscheid

E-Mail: buergerinitiative-lennep@web.de

Von Dr. Klaus Runge

Die Unwirksamkeit guter Ratschläge bei der Remscheider DOC-Planung

Auf Einladung des RGA sprach **Prof. Schneidewind, Leiter des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie**, am 12. 5. 2016 auch in der Lenneper Klosterkirche zum Thema „Hot spot Provinz: Wie das Bergische Land den Wohlstand neu justiert.“ Von FOC und DOC hält er nichts und sieht darin keinen tauglichen Versuch, Wohlstand zu mehren: „Mit diesen Projekten gehen alle drei Städte [Remscheid, Wuppertal, Solingen] in die falsche Richtung.“[So im RGA]

Statt sich mit dem Vorwurf auseinander zu setzen, mit der DOC-Planung sei man auf dem Holzweg, beschließt der Remscheider Hauptausschuss am 19. 5. als Ersatz für den zu Gunsten des DOC verplanten Kirmes- und Parkplatzes, die Robert-Schumacher-(Umgehungs-) Straße am Lenneper Bahnhof als Veranstaltungsfläche zu verwenden. Da kann der Fachmann für Klima, Umwelt, Energie reden, was er will. Remscheider wissen Besseres. Der Oberbürgermeister hält im Hauptausschuss einen langen Vortrag mit Aufzählung aller erträumten DOC-Vorteile und Erwartungen. Über die Nachteile und Verschlechterung der Wohnqualität in Lennep enthält sein Vortrag kein Wort. Er möchte durch Verschweigen suggerieren, es gäbe keine.

Daher folgt hier ein weiterer Versuch, Nachdenken anzuregen:

Der **Nobelpreisträger für Wirtschaft und Psychologe Daniel Kahneman** beschreibt in seinem Buch „Schnelles Denken, langsames Denken“ treffend wesentliche Kennzeichen der Remscheider DOC-Planung:

„Bei der Prognose von Ergebnissen risikoreicher Projekte fallen Führungskräfte“ ...„allzu leicht dem Planungsfehlschluss zum Opfer“.... „Unter seinem Einfluss treffen sie Entscheidungen, die auf irrationalem Optimismus statt auf einer rationalen Abwägung von Gewinnen, Verlusten und Wahrscheinlichkeiten basieren. Sie überschätzen den Nutzen und unterschätzen die Kosten. Sie denken sich Erfolgsszenarien aus, während sie das Potenzial für Fehler und Fehlberechnungen übersehen. Aus diesem Grund verfolgen sie Projekte, bei denen es eher unwahrscheinlich ist, dass diese sich innerhalb des Kosten- oder Zeitrahmens

bewegen oder die erwarteten Erträge abwerfen werden - oder auch nur zur Vollendung kommen.“ Der „Planungsfehlschluss“ beschreibt Pläne und Prognosen, „die optimalen Szenarien unrealistisch nahe kommen“ und „die verbessert werden könnten, wenn man die statistischen Daten über ähnlich gelagerte Fälle konsultierte.“

Schon allein wegen der kostspieligen Vorleistungen, die Remscheid mit der DOC-Planung akzeptieren will, soll, muss, ist klar, dass es sich bei dieser Planung nicht um ein „optimales Szenario“ handelt. Da kann der Oberbürgermeister noch so eindringlich seine Zukunftsträume beschreiben. Stattdessen ist eine objektive, umfassende und ehrliche Kosten-Nutzen-Analyse der DOC-Planung dringend notwendig.